

***„Die Zukunft des Wissens:
Neue Ansprüche an Wissensformen
im Dialog von Wissenschaft und Politik“***

Dr. Cordula Kropp

Ausgangsproblem

Wissen in der Wissensgesellschaft

- *Wissen wird wichtiger denn je*
- *Wissen verliert Geltung, Autorität und Legitimität*
- *Begrenzungen und Situierungen von Wissen werden deutlicher*
- *Produktion von Wissen über Wissen: Reflexivität und neue (Meta-)Ansprüche an Produktion und Kommunikation von Wissen*
- *Wissensansprüche (knowledge claims) werden immer notwendiger und zugleich immer vergänglicher, prekärer und situierter*

Neue Ansprüche an Wissen

Mode 1/ Mode 2

- „The new production of knowledge“
- „Science moves into the agora“

Wissen für Entscheidungsprozesse (unter Druck)

- präzise/ umfassend, vorausschauend, problembezogen
- schnell(er) verfügbar und zugänglich
- ☞ **folgensensibel, reflexiv, dialogorientiert**

„Wissensträger“ als Festplatten?

- umfassend informiert und fähig zur raschen Erarbeitung von Spezialistenwissen
- bereit zu Revision, Anpassung und Kommunikation („vielsprachig“)
- uninteressiert und kontextlos

Konzeptionelle Klärung

„neue Formen einer reflexiven, folgensensiblen und dialogorientierten Schnittstellenkommunikation“

Was heißt das? Was soll das heißen?

- Konzeptualisierung einer **kognitiven** und **prozessualen Dimensionen** von „Reflexivierung“ und „Dialogorientierung“
 - ↔ Bezug zum **Gegenstandsbereich**
 - ↔ **systematische Grenzen/ Widersprüche** und **praktische Hemmnisse**

Dimensionen einer dialogisch-reflexiven Wissenserzeugung und -kommunikation

A. Kognitive Dimensionen:

1. *Selektivität und Perspektivität*
2. *Interessen- und Wertpluralismus*
3. *Wissenspluralismus (altern. Wissensansprüche)*
4. *Grenzen des Wissens*
5. *Selbstverständnis von Wissenschaft/ Expertise*

B. Prozessuale Dimensionen

1. *Reflexive Institutionen/ Prozeduralisierung*
2. *Dialogisierung (Bedingungen und Dramaturgie)*
3. *Inter- und Transdisziplinarität*

Argumente gegen „neue Formen der Wissensproduktion und -kommunikation“

systematische Widersprüche

- *Funktionsbereiche als Ergebnis historischer Differenzierungsprozesse: getrennte Logiken*
- *„boundary organisations“, „Interface-Agenturen“*
- *Professionalisierung, „Imagepflege“*

Hemmnisse

- *Disziplinäre, sektorale Qualifikations- und Sozialisationsprozesse*
- *mangelnde Interkulturelle Kommunikationskompetenz*
- *sehr unterschiedliche Handlungszwänge, Zeitperspektiven und Verwendungslogiken*
- *versch. Bestimmung und Strukturierung der jeweiligen Bereiche, ihrer Relevanzen, Wahrnehmungsschemata und Handlungsorientierungen*

Grammatik der Wissensproduktion

- *Wissensformen*
- *Wissenskontexte*
- *Wissensbestände*
- *Wissensordnungen*

 *und in Bezug dazu „Ansprüche an die Zukunft des Wissens“*



MPS

Münchner Projektgruppe
für Sozialforschung

Forschung zu Nachhaltiger Entwicklung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!